Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Potsdam. Hofbaumeister und Hofmaurermeister Ernst Petzholtz ist hier gestorben. Er hatte sich bei der Theilnahme an einem Begräbniß eine schwere Erkältung zugezogen, deren Folgen er nun erlegen ist.

Charlottenburg. Die Eltern des Bureauvorstehers Joseph Steinberg, Johannes Steinberg und seine Gattin Frau Rosalie, geb. Schirmer, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Mit den Eltern zusammen feierten zu Worbis im Eichsfeld Joseph Steinberg und seine Gattin Frau Mathilde, geb. Neumann, die silberne Hochzeit.

Köpenick. Anläßlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Stadtvertretung wurde dem Dezernenten für das städtische Forstwesen Stadtrath R. Rühl der Titel „Stadtältester" verliehen.

Nowawes. Ihr 40jähriges Jubiläum als hiesige Hebamme beging Frl. Schmiedecke. Sie hat während dieser Zeit bei mehr als 6000 Geburten in Nowawes-Neudorf, Klein-Glienicke, Drewitz etc. Hilfe geleistet, so daß jetzt bereits die dritte Generation zu „Tante Schmiedecke", wie sie allgemein genannt wird, aufblickt.

Rathenow. Die Wechselfälschungen des Bankiers Seiler hierselbst, der Jahre hindurch ein luxuriöses Leben geführt, im vorigen Jahre Conkurs angemeldet und viele kleine Landleute des Havellandes schwer geschädigt hatte, werden ohne Ahndung bleiben. Er ist für geistig nicht zurechnungsfähig erklärt und daraufhin aus dem Gefängniß entlassen worden. Er ist alsbald von hier abgereist.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der anläßlich der Kant-Feier zum Professor ernannte 76jährige hiesige Privatgelehrte und Kant-Forscher Emil Arnoldt hat die Annahme des Professortitels abgelehnt. Arnoldt war in den siebziger Jahren von der hiesigen Universität, an der er habilitirt war, mehrfach für die Professur vorgeschlagen, vom Ministerium aber stets zurückgewiesen worden.

Borchertsdorf (Mühlhausen). Ein schreckliches Ende fand der Tischlermeister Strauß. Er war im Walde beim Fällen eines Baumes beschäftigt. Als er dem fallenden Baume ausweichen wollte, lief er leider nach der Fallrichtung. Strauß wurde von dem Baumstamm getroffen und war sofort todt. Er war etwa 30 Jahre alt und kurze Zeit verheirathet.

Belsen. Das vom Besitzer Klein vor einiger Zeit hinzugekaufte Gehöft brannte vollständig nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Insterburg. Wegen Doppelehe wurde von der hiesigen Strafkammer der pensionirte Schutzmann Gustav Kallweit von hier zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. 1893 schloß er mit einer Näherin, welche vier uneheliche Kinder hatte, zu Königsberg die Ehe. 1899 trennte er sich von seiner Frau, wurde aber nicht geschieden. 1902 schloß er eine neue Ehe hier.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Bankdirektor Reiß konnte auf eine 25jährige Thätigkeit im Dienste der Handwerkerbank zurückblicken. Aus dieser Veranlassung übermittelten die Mitglieder des Aufsichtsraths und des Vorstandes dem Jubilar ihre Glückwünsche und spendeten einen Schreibtisch nebst Sessel und ein Gruppenbild.

Konitz. Bezüglich des kürzlich erfolgten Selbstmordes des Rendanten des Vorschußvereins Berkhahn hat sich jetzt herausgestellt, daß das vorgefundene Defizit von 15,000 Mark, das den Verstorbenen in den Tod trieb, nur ein scheinbares, infolge von Unregelmäßigkeiten in der Buchführung war. Eine wirkliche Unterschlagung hat nicht stattgefunden. Der Verstorbene war bereits 68 Jahre alt.

Mocker. In der Maschinenfabrik von Born u. Schütze brannte der Schmelzofen der Eisengießerei nieder.

Prechlau. Infolge der Glätte glitt die Gastwirthsfrau Hein in Pflastermühl aus und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen starb.

Thorn. Hier wurde das 50jährige Bestehen des Kopernikus-Vereins festlich begangen, im Beisein vieler Vertreter auswärtiger Behörden, Corporationen und wissenschaftlicher Vereine.

Provinz Pommern.

Stettin. Das hiesige Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. beging die Feier seines 225jährigen Bestehens, zu der etwa 100 ehemalige Offiziere und 800 Unteroffiziere und Mannschaften erschienen.

Brook bei Löcknitz. Durch Ueberfahren getödtet wurde in der Nähe hiesiger Gemeinde der 74 Jahre alte Eigenthümer Ellmann, gegen dessen aus dem Walde kommenden Wagen ein von einem 15 Jahre alten Burschen geführter Wagen fuhr. Durch den Anprall wurde Ellmann von seinem Sitze herabgeschleudert. Ein Vorderrad seines Wagens drückte ihm den Brustkasten ein, so daß der Tod sofort eintrat.

Demmin. Zum Direktor des Gymnasiums ist Direktor Dr. M. Niebki aus Wehlau ernannt.

Gersdorf. An seinem Hochzeitstage starb infolge übermäßigen Alkoholgenusses der hiesige Arbeiter Albert Rekowsky. Er hatte am Polterabend des Guten zu viel gethan.

Köslin. Dem etwa 40jährigen Arbeiter Wilhelm Krause aus Moder fiel beim Holzfällen in der hiesigen städtischen Forst ein langer, bereits von der Würzel freigemachter Baum über den Kopf, so daß unmittelbar der Tod eintrat.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Im nahen Weding brannte der Hof des Hofbesitzers Knutzen ab; fünfzig Stück Vieh und drei Pferde sind verbrannt.

Hattstedt. Eheleute Arbeiter Thomas und Frau feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Mann ist 78 und die Frau 80 Jahre alt.

Kiel. Auf entsetzliche Weise ist die bei Verwandten in der Ringstraße hierselbst wohnende 81jährige Wittwe Schmüser um's Leben gekommen. Die alte Frau stieß eine brennende Petroleumlampe um, worauf bald ihre Kleider in Flammen standen und sie so schwere Verletzungen erlitt, daß sie verstarb.

Niendorf. Beim Fischen ertranken in der Ostsee der hiesige Fischer Heinrich Kröger und sein Sohn.

Rantum (Westerland-Sylat). Der seit34 Jahren die hiesige Lehrerstelle verwaltende Lehrer H. Cordt trat in den Ruhestand. Die Schule, wohl eine der kleinsten mit in der preußischen Monarchie, zählt zur Zeit nur 6 Schüler. Die ganze Einwohnerzahl unseres Ortes besteht aus 5 Familien.

Provinz Schlesien.

Breslau. Bei einer Weiche des Oberschlesischen Bahnhofes wurde der Lampenputzer Wilhelm Springer mit zermalmten Beinen und gebrochenen Rückenwirbeln noch lebend aufgefunden; kurz darauf trat der Tod ein. Der Mann ist anscheinend durch einen Rangirzug überfahren worden. — Die Firma Imanuel Gräupner, Ohlauerstraße 56 (Spezialgeschäft eleganter Kindergarderobe) beging die Feier ihres 50jährigen Bestehens.

Altwasser. In der Spinnerei der Firma Pätzold und Hoffmann feierten der Hechler Gust. Kalkbrenner und der Hilfsmaschinenwärter Jung ihr 25jähriges Arbeiterjubiläum. Den Jubilaren wurden werthvolle Jubiläumsgeschenke überreicht.

Czernitz. Auf der Leopoldgrube verunglückte der 20 Jahre alte Schlepper Josef Dzierzawa zu Tode. Er hatte beim Bremsen eines vollen Förderwagens, der nicht richtig im Geleise stand, vergessen, den Wagen an das Seil zu kuppeln. Plötzlich setzte sich der Wagen in Bewegung, riß den Dzierzawa mit sich und preßte ihn circa 20 Meter tiefer an einen Stempel, wobei dem Schlepper der Brustkasten eingedrückt wurde, so daß der Tod eintrat.

Egelsdorf. An der Schwarzbachbrücke wurde hier die Leiche des Böttchermeisters Berndt aus Krobsdorf aufgefunden. Die Leiche hatte eine große, tiefe Kopfwunde. Sämmtliche Werthsachen waren vorhanden. Berndt hat jedenfalls in der Dunkelheit einen Fehltritt gethan, ist die Brücke hinabgestürzt und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte zählt 62 Jahre.

Provinz Posen.

Lissa. Dem Werkmeister Gumpricht, dem pensionirten Eisenbahnrangirmeister Josef Weiß, Eisenbahnweichensteller Ernst Siegert und dem pensionirten Eisenbahntelegraphisten Nöldner wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ostrowo. Ein Ansiedler aus Przybislawice überfuhr die Arbeiterfrau Sophie Bilski aus Franklinow mit seinem mit Getreide beladenen Wagen so unglücklich, daß sie auf der Stelle starb. Der Verunglückte war schwerhörig und hat im Gedränge des Wochenmarktverkehrs das Anrufen des Wagenführers nicht vernommen.

Rawitsch. Auf dem Grundstück des Fabrikbesitzers A. Bothe, der dort eine Schnupftabakfabrik besitzt, in der gleichzeitig eine Kartonnagenfabrik untergebracht ist, brach ein mächtiges Feuer aus. Die Feuerwehren hatten lange zu thun, um des Feuers Herr zu werden. Es gelang, die sehr gefährdeten Nachbargrundstücke zu retten, aber das große Fabrikgebäude ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Ein Angestellter der Tackschen Schuhfabrik in Burg, Heinrich Ziewie, wurde angeblich überfallen und angeschossen. Vier Arbeiter der Fabrik wurden verhaftet.. Die Revolver-Affäre scheint sich aber als ein Selbstmordversuch aufzuklären. Die vier Arbeiter waren zu Unrecht verhaftet worden und es wird angenommen, daß Ziewie selbst auf sich geschossen hat, aus Furcht vor einer ihm unangenehmen Heirath. Die Verhafteten sind bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Beberstedt. Der frühere Schneidermeister Eduard Schollmeyer hierselbst fiel von seinem Scheunenboden hinab und zog sich eine so schwere Verletzung am Kopfe zu, daß Bewußtlosigkeit und bald darauf der Tod eintrat.

Eisleben. Der bekannte Professor der Botanik, Geheimer Regierungsrath Professor Dr. August Garcke, der vor Kurzem in Berlin starb, hat ein Vermögen von etwa 200,000 Mark hinterlassen und verschiedene Legate ausgesetzt. So bekommt sein Geburtsort Bräunrode im Mansfelder Gebirgskreis rund 20,000 Mark zur Unterstützung Armer und Bedürftiger. Unser hiesiges Gymnasium, dessen Schüler der Verstorbene gewesen, erhält werthvolle Sammlungen und außerdem eine größere Summe, so daß der Gesammtwerth mindestens 50,000 bis 60,000 Mark beträgt. Die Zinsen werden als Stipendien an Schüler der Anstalt vertheilt. Außerdem erhält dieselbe Summe wie das königliche Gymnasium das Botanische Museum zu Berlin.

Halle. Großfeuer entstand in der Gebauer-Schwetschke'schen Buchdruckerei. Bei der Ankunft der Feuerwehr brannte das ganze Hintergebäude in allen Stockwerken. Die Gefahr konnte zwar mit drei Schlauchlinien beseitigt werden, der entstandene Schaden ist aber groß, weil viele Maschinen und werthvolles Material u. s. w. vernichtet bezw. erheblich beschädigt sind.

Provinz Hannover.

Hameln. Tödtlich verunglückt ist auf dem hiesigen Rangirbahnhofe der 23jährige unverheirathete Bahnarbeiter Kütt aus Bisperode. Derselbe gerieth beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde ihm die Brust eingedrückt. Kurz nach Einlieferung in das Krankenhaus verstarb der Schwerverletzte.

Hemelingen. Die Bewohner des Hauses Langenstraße 83 wurden durch Rauch im Schlafe gestört und bemerkten, daß der Qualm aus der Stube der oben wohnenden 66 Jahre alten Wittwe Gotthardt kam. Nachdem die Thür geöffnet war, sahen die Bewohner, daß Kohlen, die unter dem Kochherd lagen, brannten. Die Kohlen wurden schleunigst gelöscht und durch Oeffnen der Fenster für frische Luft gesorgt. Auch wurden ein Arzt und ein Gendarm herbeigerufen. Ersterer stellte bald fest, daß die Frau durch Rauch erstickt und todt war.

Lengede bei Vienenburg. Auf eine 25jährige Thätigkeit im hiesigen Orte konnte Lehrer Wedde hierselbst zurückblicken. Die Schulkinder brachten einen Fackelzug, später fand eine Schulfeier und Festessen statt. Dem Jubilar wurde u. A. ein werthvolles Geschenk seitens der Gemeinde überreicht.

Laatzen (Hannover). Der Schaffnerdienste verrichtende Wagenführer Schulz wollte vom Anhängewagen zum vorderen Wagen hinüber, sprang ab und lief unglücklicherweise gegen einen Leitungsmast. Hierbei kam er zu Falle und gerieth unter den Anhänger, wodurch ihm ein Bein abgefahren wurde und er auch sonstige Verletzungen erhielt.

Provinz Westfalen.

Münster. Vor einiger Zeit wurde in dem benachbarten Roxel an einer Näherin ein Lustmord verübt. Unter dem Verdacht der Thäterschaft wurde der Knecht Holtrup aus Roxel gefänglich eingezogen, nachdem er sich im Rausch selbst als den Thäter bezeichnet hatte. Im nüchternen Zustande widerrief er das Geständniß, und die Untersuchung schien anfangs ergeben zu wollen, daß Holtrup nur renommirt habe. Später jedoch fand man neues, ihn belastendes Material, und die Sache war so weit gefördert, um im nächsten Schwurgerichtstermin verhandelt zu werden. Kürzlich fand man nun den Holtrup in seiner Zelle erhängt vor.

Bocholt. Zwei Kinder des Heizers Fels kamen dem Herdfeuer zu nahe. Ein Kind verbrannte, das andere wurde tödtlich verletzt. Im hiesigen Krankenhause ist auch das zweite der von dem Brandunglück betroffenen Kinder den schweren Brandwunden kurz darauf erlegen.

Dortmund. Zwei Fälle von Alkoholvergiftung sind hier vorgekommen. Der Polsterer Hermann Leopold und der Arbeiter Ignaz Waligorski wurden in Herbergen todt aufgefunden. Als Todesursache wurde Alkoholvergiftung festgestellt.

Rheinprovinz.

Duisburg. Der durch Gasausströmung vor einiger Zeit hier verursachte Unglücksfall hat drei Mitgliedern der Familie Stahl das Leben gekostet. Eine 14jährige Tochter wurde erstickt aufgefunden, ein fünfjähriger Sohn und die in gesegneten Umständen befindliche Mutter starben an den Folgen der Gasvergiftung.

Krebsöge. Zwischen dem Bahnhof und dem Uebergang nach der Lenneper Chaussee auf dem ersten Bahngeleise ereignete sich ein Unglücksfall. Der unverheirathete Schlittschuharbeiter Carl Kirschsieper zu Radevormwald wurde kurz vor dem Uebergange von einem rangirten Wagen so unglücklich überfahren, daß ihm im Lenneper Krankenhause beide Beine an den Knien abgenommen werden mußten.

Mülheim a. d. Ruhr. Im hohen Alter von 103 Jahren starb im nahen Menden die Frau Wittwe Friedr. Menninger, Wilhelmine, geb. Wiedenbrücher. Die verstorbene Greisin wurde am 23. März 1801 in Lappenhausen, Kr. Hörde, geboren. Ihr Vater wurde 83, ihre Mutter 87 Jahre alt. Im Jahre 1827 schloß sie mit Fritz Schneider die erste Ehe, die nach sieben Jahren durch den Tod gelöst wurde. Nach dreijähriger Wittwenzeit verheirathete sie sich mit Fritz Menninger, der ihr voretwa 20 Jahren durch den Tod entrissen wurde. An ihrem Sarge trauern zwei Töchter, 27 Enkel und 10 Urenkel.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Das hiesige Kriegsgericht verurtheilte den Musketier Fäsel vom 167. Infanterie-Regiment, einen Elsässer, wegen Widersetzlichkeit, Ungehorsams und Bedrohung eines Vorgesetzten zu fünfjähriger Gefängnißstrafe. — Pfarrer Justus Mainz aus Oberhülsa, der sich seit 6 Wochen in einer Nervenheilanstalt auf Wilhelmshöhe befand, erstieg auf einem Spaziergang den Aquadukt und muß dort ausgeglitten sein. Am Fuße des Bauwerks wurde er in einem Wassertümpel mit zerschlagenen Gliedmaßen aufgefunden. Bald nachdem er in die Anstalt zurückgebracht worden war, gab er den Geist auf.

Dietesheim. Der dreijährige Sohn des hiesigen Schlossers Rinz wurde vom Personenzuge Hanau-Frankfurt überfahren und sofort getödtet. Der Kleine wollte unmittelbar vor dem Zuge übers Geleise laufen.

Mitteldeutsche Staaten.

Greiz. Anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Hofmarschall des hiesigen Fürstenhauses war Freiherr Titz von Titzenhofer der Gegenstand einer großen Anzahl von fürstlichen Ehrungen und privaten Aufmerksamkeiten. Der Regent verlieh dem Jubilar den höchsten Reußischen Orden, Ehrenkreuz 1. Klasse von Reuß j. L. mit der Krone.

Schöppenstedt. Die unverehelichte Haase in Eitzum wurde wegen Kindesmordes verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Sie hat ihr unehelich geborenes Kind erdrosselt und im Düngerhaufen verscharrt, wo es aufgefunden ward. Bei der Verhaftung der Mörderin hatte der Gendarm Kurlbaum von hier das Unglück, das linke Handgelenk zu brechen. Das Mädchen wurde in der Nähe des offenen Hofbrunnens vernommen und stürzte sich nach Ablegung des Geständnisses in diesen hinein. Kurlbaum wollte dies verhindern, griff fehl, stürzte, und brach das Handgelenk. Glücklicherweise kam das Mädchen im Wasser auf die Füße zu stehen, sonst wäre sie, ehe Hilfe gebracht werden konnte, doch noch ertrunken. Die 36jährige Haase wurde nach Braunschweig gebracht.

Sachsen.

Dresden. Letztens waren es 25 Jahre, daß Direktor und Stadtverordneter Alfred Gandil die deutsche Niederlassung der weltbekannten Bleistiftfabrik L. und C. Haidtmuth, Budweis, hier gründete und ihr ununterbrochen vorstand. Die Firma, die ihre vorzüglichen Fabrikate in alle Erdtheile sendet, zählt über Tausend Arbeiter und wurde auf allen von ihr beschickten Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

Buchholz. Posamentier Elbing, welcher hier sein goldenes Meisterjubiläum feierte, wurde zum Ehrenmeister der Posamentier-Innung ernannt.

Großzeitschen. Der Auszügler Andreas Schube beging ein seltenes Jubiläum. Es waren nämlich 75 Jahre vergangen, daß er als Rekrut in das damalige Regiment „Prinz Albert" in Zittau eintrat. Dieses sein 75jähriges "Soldatenjubiläum" hat das Commando des in Zittau stehenden Regiments nicht vorübergehen lassen, ohne dem Jubilar ein Glückwunschschreiben zu senden, was ihm große Freude bereitet hat.

Leipzig. Die Firma Gustav Arnhold, vorm. Gebrüder Fränkel, Hainstraße 3 (Inhaber Alfred Cahn) beging ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Standesbeamte August Louis Schneider feierte sein 40jähriges Jubiläum als Beamter hiesiger Stadt.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Der 25jährige Sergeant Hill aus Vollstädt bei Erfurt von der 11. Compagnie des 88. Infanterie-Regiments, sollte kürzlich wegen vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen vernommen werden. Die Sache war äußerst geringfügiger Natur, den Sergeant hatte aber die Angelegenheit derart aufgeregt, daß er, als er vom Dienst in die Kaserne zurückkam, sich mit seinem Gewehre auf dem Bette eines Kameraden erschoß. Der Erschossene war mit einem hiesigen Mädchen verlobt.

Undenheim. Die Eheleute Lorenz Berkens begingen die Feier der goldenen Hochzeit.

Worms. Mineralwasserhändler Mann stürzte bei der Fahrt von Weisenheim a. S. nach Lambsheim, jedenfalls infolge Scheuwerdens des Pferdes, von seinem Wagen und wurde überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und einen Armbruch. Bewußtlos wurde er nach Lambsheim und später nach hier transportirt, wo der 29jährige Mann seinen schweren Verletzungen erlag.

Bayern.

München. Der 66jährige verheirathete Schreiner Christian Althammer, welcher kürzlich auf dem Trottoir des Giesingerberges von einem bäuerlichen Holzfuhrwerk infolge Scheuens der Pferde überfahren wurde, ist bald nach seiner Einbringung in das Spital seinen Verletzungen erlegen. — Die Firma Friedrich Krupp stellte dem hiesigen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik den Betrag von 50,000 Mark zur Verfügung. Man wird die Sammlungen des Museums durch historische Originale und werthvolle Modelle bereichern. — Ertrunken aufgefunden wurde im Würmkanal, kurz oberhalb des Cigony-Bades in Riesenfeld, die seit einiger Zeit vermißte 13jährige Milchausträgerin Bertha Engl.

Aschaffenburg. Der verheirathete Stationsmeister Kittel wollte im hiesigen Bahnhofe eine verschobene Steinladung zurechtrichten und ließ deshalb einen zweiten Wagen gegen den mit Steinen beladenen schieben. Bei dem Zusammenstoße gerieth er zwischen die Puffer und erlitt so schwere Verletzungen, daß er beim Transport nach dem Krankenhause starb.

Württemberg.

Schorndorf. Als der Schnellzug von der Richtung Stuttgart hier einfuhr, gerieth der 60jährige Bauer und ehemalige Polizeidiener Jordan von Asperglen, der ausstieg, bevor noch der Zug gänzlich stille stand, unter die Räder. Dem Unvorsichtigen wurden beide Beine abgefahren, und er starb während der Verbringung ins Spital.

Wasseralfingen. Der vierjährige Knabe des Schmieds Anton Hieber spielte, während die Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, mit Streichhölzchen, wobei das Bett, in welchem ein halbjähriges Kind schlief, Feuer fing. Das Kind trug so schwere Brandwunden davon, daß es alsbald starb.

Baden.

Karlsruhe. Die durch den Weggang des bisherigen Inhabers am 1. April d. J. erledigte Stelle des Vorstandes des statistischen Amtes der Stadt wurde dem Dr. Wilhelm Roth, Finanzassessor beim großherzoglichen Finanzministerium hierselbst, zunächst auf die Dauer eines Jahres übertragen.

Dettighofen. Das im Klettgau gelegene hiesige Dorf dürfte wohl das erste badische Dorf sein, das eine öffentliche Lesehalle bekommt. Eine in den 50'er Jahren nach Amerika ausgewanderte Familie Wittmer hat der alten Heimath große Anhänglichkeit bewahrt und diese auch durch die That bewiesen. Auf Anregung der Herren Wittmer wurde ein Volksbildungsverein in's Leben gerufen, dessen „Wittmer-Bibliothek" schon mehr als tausend Bände zählt. Nunmehr wurden über 12,000 Mark zur Verfügung gestellt zur Schaffung einer Lesehalle; mitten im Dorf wurde ein Bauplatz erworben und im Laufe des Sommers soll die Halle eröffnet werden. Auch Volksschauspiele aus der Lokalgeschichte werden unter Leitung des Obstbaumzüchters A. Württenberger mit Erfolg gepflegt.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. Bei einem Brande in der Wohnung des Schlossers Immetsberger erstickten die vier Kinder Immetsbergers, die im Alter von 2 Monaten bis zu 5 Jahren standen.

Landau. Die 54 Jahre alte Schwägerin des hiesigen Hotelbesitzers Bent, Anna Weyland aus Worms, entfernte sich von hier und ertränkte sich im Rhein bei Germersheim. Ihr Leiche wurde geländet. Der Beweggrund zur That ist nicht bekannt.

Neustadt. Auf dem hiesigen Sauer'schen Steinbruch waren mehrere Arbeiter mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt und benutzten hierbei auf Schienen laufende Karren, mit denen sie das Geröll fortschafften und die sie an einer bestimmten Stelle umkippten. Trotz des bestehenden Verbotes, sich nicht auf den Karren zu setzen, fuhr der ledige 26 Jahre alte Peter Honig von Lindenberg doch auf einem solchen, der Karren stürzte um und Honig flog in weitem Bogen auf Schutt und Stein in die Tiefe. Gräßliche innere und äußere Verletzungen waren die Folge des unglücklichen Sturzes. Auf dem Transport zum Krankenhaus that der Verunglückte den letzten Athemzug, so daß die Leiche direkt in die Leichenhalle verbracht wurde.

Wachenheim. Die kürzlich hier verstorbene Frau Gutsbesitzer L. H. Wolf, Wittwe, eine Tante der Frau Intendant Excellenz Dr. Bürcklin in Karlsruhe, hat testamentarisch 600,000 Mark zu Wohlthätigkeitszwecken vermacht, davon dem hiesigen Bürgerspitale die Summe von 50,000 Mark.

Elsaß-Lothringen.

Diedenhofen. Der vor dem hiesigen Pulverschuppen stehende Posten, Musketier Eichhorn von der 10. Compagnie des 3. Lothringischen Infanterie-Regiments No. 135, wurde erschossen aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist nicht festgestellt; im geladenen Gewehr des Postens fanden sich die Patronen vollständig, nicht abgeschossen vor.

Hayingen. Es war in dem hiesigen Hüttenwerk der Firma de Wendel ein Hochofen in Folge einer Explosion geplatzt. Einem glücklichen Umstande ist es zuzuschreiben, daß bei dem Ereigniß, bei dem glühende Eisenmassen nach allen Seiten flogen, keine Unfälle oder Verluste von Menschenleben zu beklagen waren.

Mecklenburg.

Kaeselin. Das Statthalter Schröder'sche Ehepaar feierte das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Großherzog übersandte dem Jubelpaar sein Bild nebst einem huldvollen Schreiben. Von der Gutsherrschaft wurde das Jubelpaar bewirthet. Der Jubilar steht im 91. die Jubilarin im 81. Lebensjahre. Beide sind körperlich noch recht rüstig und geistig frisch.

Sandhagen. Das Gehöft des Erbpächters Wilhelm Odebrecht brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Waren. Schornsteinfegerlehrling Klefeldt, der mit dem Fegen der Schornsteine beschäftigt war, stürzte von dem Dache des Gymnasiums auf das Straßenpflaster, wo er bewußtlos liegen blieb. Hinzukommende Passanten brachten den Verunglückten zunächst in das Gymnasium, von wo er später von Mitgliedern der Sanitätscolonne mittels Tragbahre in das hiesige Krankenhaus gebracht wurde. Klefeldt erlitt außer Verletzungen am Kopf und mehreren Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Oldenburg.

Oldenburg. Das Geschäftshaus des Herrn G. Hesse, früher B. H. Bührmann, Oldenburg, Staustraße 3/4, ging in den Besitz des Herrn Georg Michaelis, Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, über. Der Kaufpreis beträgt 37,000 Mark.

Hahn. Von dem Anwesen des Landmanns Knutzen in Lehe ist die Scheune ein Raub der Flammen geworden.

Maslente. Die Fuhrleute Braasch und Sietz, sowie die Arbeiter Ochs und Wilhelm Langfeldt von hier waren im Forstorte Sötenstagen in der Nähe unseres Ortes mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Früher, wie gedacht, kam der Baum zu Fall und traf den Arbeiter Langfeldt so unglücklich, daß dieser den Verletzungen erlag. Landfeldt ist Familienvater und hinterläßt eine Wittwe mit 10 Kindern, darunter 8 minderjährige.

Freie Städte.

Bremen. Dem ersten Offizier des hiesigen Hansadampfers „Okenfels", C. Smehl, ist für seine aufopfernde Thätigkeit bei dem großen Feuer, welches der mit Dynamit beladene Dampfer im vorigen Jahre in Bombay hatte, der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden; in derselben Weise ist der Führer des „Okenfels", Capitän Hartzog, ausgezeichnet worden. Der zweite und dritte Offizier haben den Kronenorden 4. Klasse bekommen. Die übrigen Besatzung erhält Geldprämien. — Ein jäher Tod hat den Leuchtthurmwächter F. Wöhlken in Bremerhaven in der Ausübung seines Berufes im Leuchtthurm an der neuen Schleuse ereilt. Der zur Ablösung erscheinende Beamte fand seinen Kameraden in dem obern Theil des Leuchtthurms auf einem Mauervorsprunge hart neben der steilen Wendeltreppe als Leiche vor. Wie Anzeichen ergeben, ist der Verstorbene beim Hinaufschaffen von Petroleum vom Herzschlage gerührt worden. Wöhlken war verheirathet und Vater von zwei kleinen Kindern.

Schweiz.

Allschwil. In dem den Geschwistern Werdenberg gehörigen Hause brach Feuer aus und zerstörte einen Theil des Gebäudes. Mit knapper Noth gelang es den in den Mansardenwohnungen des zweistöckigen Gebäudes hausenden Leuten, ihr nacktes Leben zu retten. Eine schwere Aufgabe war die Rettung der vielen Kinder aus dem brennenden Hause.

Baden. Ein Unhold, der kleinen Kindern nachstellte, wurde hier festgenommen. Den Polizisten, der ihn in Arrest führen wollte, schoß er mit einem Revolver durch den Hals und flüchtete. Ein Milchmann, der ihn anhalten wollte, erhielt ebenfalls einen Schuß. Schließlich wurde er doch festgenommen und entwaffnet. Er ist ein gewisser Sämmerun, hiesiger Mechaniker.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In einem Hotel im 20. Bezirk tödtete sich der 37jährige Handlungsreisende Gustav Frisch durch einen gegen den Kopf abgegebenen Revolverschuß. Unglückliche Liebe soll das Motiv der That sein. — Der Stadtrath hat die Wahl der Herren Friedrich Berger und Julius Scharer zu Armenräthen des Bezirkes Rudolfsheim bestätigt. — Die 54jährige Private Anna Wanke, 14., Goldschlagstraße 36, nahm eine Phosphorlösung und ist noch im Laufe des Nachmittags gestorben. — Es verunglückte das Ehepaar Josef und Vizenzia Suda in seiner Wohnung, 16., Degengasse 45, durch die Unvorsichtigkeit der Frau. Diese hatte nämlich in eine brennende Lampe Petroleum nachgegossen, wobei die Lampe explodirte und die auflodernde Flamme die Kleider der Frau in Brand setzte. Die Arme erlitt lebensgefährliche Brandwunden. — Im kleinen Festsaale der Wiener Universität fand eine vom Verein der Geographen veranstaltete Trauerfeier für den verstorbenen ehemaligen Custos des Hofmuseums und Docenten an der Wiener Universität Dr. Wilhelm Hein statt. — Der 20jährige, aus Segengottes in Mähren zugereiste Beamte Anton Mallinger hat sich in einem Hotel im zweiten Bezirk eine Kugel in die rechte Schläfengegend gejagt und sich lebensgefährlich verletzt.

Luxemburg.

Luxemburg. Auf der Eisenbahnstrecke Grudhof-Befort verunglückte der in den zwanziger Jahren stehende Arbeiter Johann Eigrang von Befort. Eigrang fiel auf die Schienen, so daß der letzte Wagen über ihn hinfuhr und er einen mehrfachen Schenkelbruch erlitt.

— Eine schwierige Thalfahrt ist unlängst vom Säntis ausgeführt worden. Die Gattin des Beobachters auf der Säntis-Wetterwarte, eine muthige Frau, die auch eine ganz tüchtige Feder führt, ist mitten im Winter droben auf der unwirthlichen Höhe von einer schweren Krankheit befallen worden. Es war unmöglich, der schwerkranken Frau auf dem Säntis-Gipfel ärztliche Hilfe zu bringen. Schließlich haben sich sechs muthige Führer und Träger entschlossen, sie herunterzuholen, und unter großen Gefahren über haushohen Schnee unter fortwährender Lawinengefahr ist die gewagte Thalfahrt auf Tragbahren und Holzschnitten glücklich gelungen.

— Merkwürdige Dinge lassen sich manchmal auf einer Versteigerung erstehen, aber daß eine ganze Stadt an den Meistbietenden zu vergeben ist, dürfte in unseren Zeiten wenigstens doch wohl einzig dastehen. Dieses Los ist der Stadt Castle Martyr in der Grafschaft Cork in Irland beschieden. Sie bildet einen Theil der Besitzthümer des Grafen von Shannon, dessen Finanzen durch den Verkauf aufgebessert werden sollen, und so ist die Stadt denn für den 18. April zur Versteigerung gestellt. Den Einwohnern ist damit Gelegenheit geboten, selbst das Eigenthumsrecht an „ihrer" Stadt zu erwerben; bis jetzt hat ihnen nicht ein Fuß breit des Grund und Bodens gehört. Da die Stadt nur als Ganzes zu verkaufen ist, so haben sich die Einwohner dahin geeinigt, ein Gesammt-Gebot abzugeben. Wenn auch nicht gerade eine erdrückende Menge von Bietern erwartet wird, so ist es doch nicht unwahrscheinlich, daß noch andere Kauflustige auftreten werden, und es bleibt abzuwarten, ob die Stadt den Einwohnern zugeschlagen werden wird.

— Der vor mehreren Wochen von Blyth in England abgegangene Dampfer „Fortuna" der Rhederei F. M. Bruhn in Flensburg ist nicht wieder gesehen worden und gilt nunmehr als verloren. Die Besatzung bestand bei der Abfahrt aus Blyth außer dem Capitän P. Petersen (Flensburg) aus zwölf Personen, nämlich dem ebenfalls aus Flensburg stammenden ersten Maschinisten Fürst, dem zweiten Maschinisten Sander aus Rostock, dem Steuermann Risek aus Tönning, dem Bootsmann Heden, dem Koch Tietje, den Matrosen Fischer und Falck, den Leichtmatrosen Mattson und Heinze, sowie den Schiffsjungen Lenschau, Wyrsinski und Hasenpuch. Da ein großer Theil der Mannschaft erst in Blyth angemustert ist, kann der Geburtsort einiger der Vermißten noch nicht angegeben werden. Capitän Petersen war bereits 25 Jahre als Capitän gefahren und beabsichtigte, sich bald zur Ruhe zu setzen. Er galt als ein sehr tüchtiger und vorsichtiger Schiffsführer.

— Die Gastwirthsfrau Caroline Przygodda aus Röblau im Kreise Ortelsburg, die vom Allensteiner Schwurgericht am 19. Juni vorigen Jahres wegen dreifachen Gattenmordes dreimal zum Tode verurtheilt worden war, wurde kürzlich im Hofe des Allensteiner Gefängnisses durch den Scharfrichter Schuretz aus Breslau enthauptet. Bis zu dem Augenblick, in dem die Frau auf das Schafott geführt wurde, betheuerte sie ihre Unschuld. Zahlreiche Denunciationen, die gegen die Frau eingelaufen waren, beschuldigten sie, drei ihrer Ehemänner mit Arsenik vergiftet zu haben. Die Obduction der Leichen, die ausgegraben wurden, bestätigte diesen Verdacht, und so wurde die Gattenmörderin dreimal zum Tode verurtheilt. Die Revision gegen das Allensteiner Schwurgerichtsurtheil blieb erfolglos; das Erkenntniß wurde rechtskräftig und ist nunmehr vollstreckt worden.

— In Gefahr, von Eisschollen erdrückt zu werden, war unlängst das Dorf Neu-Reddewitz am Greifswalder Bodden. Der tobende Südweststurm hatte sämmtliches im Bodden liegendes Eis zum Treiben gebracht, und nun trieben die mächtigen Schollen wie eine geschlossene Compagnie Soldaten auf das Dorf zu. Plötzlich erschollen vom Strande her Hilferufe, und die Einwohner des Dorfes eilten dem Strande zu. Da sahen sie, daß um das Haus des Fischers Wilhelm Vetterick sich ein Eisberg zusammenschob, und noch immer trieb Scholle auf Scholle auf das Häuschen ein, es schließlich mit Dach und Fach unter sich begrabend. Durch die eingedrückten Fenster drang das Eis auch in die Stube ein, wo es Alles zertrümmerte. Die Nachbarhäuser wurden auch geräumt, doch sind sie von der Gefahr behütet geblieben; denn das Eis bildete auf der Westseite einen hohen Wall von ungefähr 60—70 Fuß Höhe. Zu bemerken ist noch, daß sich die ganze Gefahr in nur einer kleinen Viertelstunde abspielte; aber der Fischer Vetterick ist doch in dieser Viertelstunde ein armer Mann geworden.

— Wegen angeblicher Beraubung eines verunglückten Automobilisten hatte sich der Hauptmann der Landwehr Mayer aus Nieder-Ingelheim vor der Strafkammer in Mainz zu verantworten. Mayer wird beschuldigt, am 19. Mai v. Js. dem bekannten Sportsmann Paul Albert aus Wiesbaden, der mit seinem Automobil auf der Fahrt nach Paris bei Nieder-Ingelheim tödtlich verunglückte, 1500 Francs in Werthpapieren gestohlen zu haben. Der 13jährige Sohn Mayers fand damals unter den Trümmern des Automobils die Leiche des Verunglückten und benachrichtigte seinen Vater. Dieser nahm die Effecten des Todten an sich und lieferte sie auf der Bürgermeisterei ab, wo sofort das Fehlen von Werthpapieren auffiel. Obwohl nun mehrere Haussuchungen bei Mayer ergebnißlos verlaufen sind, erhob die Staatsanwaltschaft doch Anklage, weil Mayer, der bei seiner Verheirathung den Abschied aus dem Heeresdienst hatte nehmen müssen, durch den Ankauf der „Villa an der Steig" in finanziellen Nöthen war und daher der That verdächtig schien. Da die Verhandlung nichts Belastendes gegen Mayer ergab, erfolgte seine Freisprechung.

— Der Beginn der Jahreszeit für das Fischen von Salm mit der Angel veranlaßt englische Zeitungen, über die Kostspieligkeit dieses Vergnügens Betrachtungen anzustellen. Vor einigen Jahren bezahlte ein Londoner, der leidenschaftlich angelt, über $1500, um in einem Flusse in Invernesshire sechs Wochen lang Salm angeln zu dürfen. Die ihm dadurch freigestellte Flußstrecke war eine englische Meile lang. Er fischte jeden Tag, fing aber nur einen einzigen Salm von etwa zehn Pfund. Wohl weil dieser Salm der theuerste Fisch war, den er jemals gefangen hatte, ließ er ihn für sich ausstopfen. Es giebt Sportsleute, die dafür, in dem Flusse Dee in Aberdeenshire angeln zu dürfen, jährlich die riesige Summe von 6000 Lstrl. (über $30,000) zahlen. In diesem Jahre soll der Zudrang zu den salmhaltigen Flüssen ganz besonders groß gewesen sein, so daß die Preise für die Fischereiberechtigung noch bedeutend in die Höhe gegangen sein dürften. Auch der Forellenfang ist ein kostspieliges Vergnügen. Der Eigenthümer eines Flusses in Kent verkauft die Erlaubniß, darin nach Forellen zu fischen, für 175 Pfund die englische Meile. Ein Sportsmann rechnete aus, daß im vorigen Jahre ihm jede selbstgefangene Forelle 9 Pfund 3 Schilling ($45.75) gekostet habe.